



EUROPAN 12

ADAPTABLE CITY



PROTOKOLL DER SITZUNG DER LOKALEN JURY

BITTERFELD-WOLFEN

Auslober

Europam – Deutsche Gesellschaft zur Förderung von
Architektur, Wohnungs- und Städtebau e. V.
in Kooperation mit der Stadt Bitterfeld-Wolfen

Europam Deutschland
Ulrike Poeverlein
Lützowstraße 102-104
10785 Berlin
Deutschland
Tel. +49 (0)30 262 01 12
Fax +49 (0)30 261 56 84
E-Mail mail@europam.de

in Kooperation mit der Stadt Bitterfeld-Wolfen

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Sachbereich Stadtplanung
Marcus Herget
Ortsteil Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen
Deutschland
Tel. +49 (0)3494 6660-631
E-Mail Marcus.Herget@Bitterfeld-Wolfen.de

Koordination und Durchführung des Verfahrens

Europam – Deutsche Gesellschaft zur Förderung
von Architektur, Wohnungs- und Städtebau e. V.
Ulrike Poeverlein

Vorprüfung

Dipl.-Ing. Sven Kröger
Dipl.-Ing. Ulrike Poeverlein
Dipl.-Ing. Marika Schmidt

Protokoll
der Sitzung der lokalen Jury am Montag, dem 30. September 2013

Ort: Wasserzentrum, Berliner Straße 6 im Ortsteil Bitterfeld
Beginn: 9.00 Uhr

Begrüßung

Herr Hülßner, Kämmerer der Stadt Bitterfeld-Wolfen und Geschäftsbereichsleiter der Oberbürgermeisterin, eröffnet die Sitzung der lokalen Jury und heißt im Namen der Stadt Bitterfeld-Wolfen alle Anwesenden (siehe Anwesenheitsliste) im Wasserzentrum Bitterfeld willkommen. Das Thema der „Adaptable City“ ist für die Region, die seit 1990 einen grundlegenden Strukturwandel erlebt, ein wesentlicher Faktor der Stadtentwicklung und die Stadt Bitterfeld-Wolfen ist bereit, die Herausforderungen anzunehmen. Mit der Flut 2002 ist der Goitzschensee viel schneller als erwartet entstanden und bietet der Stadt nun neue Potenziale als lebenswerte Stadt mit hohen Freizeit- und Erholungsqualitäten. Die Entwicklung der beiden Areale Gartenstadt und Stadthafen bietet die Chance einer neuen Selbstdarstellung der Stadt, um mit neuen Wohntypologien und attraktiven Sport-, Freizeit- und Erholungsangeboten neue Bewohner anzuziehen.

Frau Poeverlein dankt der Stadt Bitterfeld-Wolfen für die Teilnahme am European 12-Wettbewerb mit dieser spannenden Aufgabenstellung. Ziel der heutigen Jury ist es, aus den 32 eingereichten Arbeiten etwa 10 bis 20% der Projekte auszuwählen, die interessante und weiterführende Ansätze für die künftige Entwicklung der Bitterfelder Wasserfront und der Gartenstadt Süd bieten. Diese vorausgewählten Beiträge werden, zusammen mit den europaweit vorausgewählten Projekten, beim Forum der Städte und Jurys, das am 8. und 9. November 2013 in Paris stattfinden wird, analysiert und vergleichend diskutiert. Frau Poeverlein hofft, dass Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen und der IPG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Bitterfeld-Wolfen am Forum in Paris teilnehmen können und bittet, den Termin schon heute vorzumerken. Die endgültige Entscheidung über die Vergabe von Preisen und Ankäufen wird in der Sitzung der nationalen Jury am 22. und 23. November 2013 in Berlin getroffen. Karin Sandeck und Michael Rudolph sind in der nationalen Jury vertreten und werden den Diskussionsverlauf und die Ergebnisse der heutigen Sitzung in der nationalen Jury erläutern.

1 Konstituierung der örtlichen Fachkommission

Nach einer Vorstellungsrunde wird auf Vorschlag aus dem Gremium der stimmberechtigten Jurymitglieder Herr Prof. Andreas Wolf ohne Gegenstimme zum Vorsitzenden gewählt. Er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Damit hat die lokale Jury folgende Zusammensetzung:

Stimmberechtigte Preisrichter:

Prof. Andreas Wolf (Vorsitz)
Frank Bartel
Rolf Hülßner
Dr. Joachim Gülland
Michael Rudolph
Karin Sandeck
Martin Seebauer

Ständig anwesende stellvertretende Preisrichter:

Stefan Hermann
Marcus Herget
Werner Rienäcker

2 Beginn der Sitzung der lokalen Jury

Herr Prof. Andreas Wolf übernimmt die Leitung der Sitzung und erläutert kurz den geplanten Ablauf.

Er erklärt, dass der European-Wettbewerb als europaweites, länderübergreifendes Verfahren kein Verfahren nach RPW ist, schlägt aber vor, sich an den in der RPW beschriebenen Regelablauf einer Preisgerichtssitzung zu halten.

Die Mitglieder der lokalen Jury versichern, dass sie

- keinen Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Aufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer der Sitzung führen werden;
- bis zur Jury-Sitzung keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben;
- den Inhalt der Beratung der Fachkommission vertraulich behandeln werden;
- die Anonymität gewahrt haben;
- es unterlassen werden, sich über vermutete Verfasser zu äußern.

Der Vorsitzende weist auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter zur objektiven, an der Auslobung orientierten Beurteilung der Arbeiten hin und schlägt vor, zunächst mit dem Bericht der Vorprüfung und einem Informationsrundgang zu beginnen.

3 Bericht der Vorprüfung

Die Vorprüfung hat einen schriftlichen Bericht erarbeitet, der in seinem methodischen Aufbau erläutert wird. Das Abgabedatum für die Wettbewerbsarbeiten war Freitag, der 28. Juni 2013. Die Abgabe erfolgte ausschließlich digital, die Beiträge mussten bis 24.00 Uhr hochgeladen werden.

Alle 32 Wettbewerbsbeiträge wurden bis zum 28. Juni 2013 ordnungsgemäß hochgeladen. Die Tafeln und Broschüren wurden automatisch mit einem Code versehen. Die Wettbewerbsbeiträge wurden vom European-Sekretariat heruntergeladen, Broschüren und Paneele wurden ausgedruckt. Die ebenfalls digital abgegebenen Verfassererklärungen sind auf dem Server hinterlegt und werden erst nach der abschließenden Jurierung am 22. und 23. November 2013 zum Download freigeschaltet.

Die Vollständigkeit der Arbeiten wurde gemäß Abschnitt 10.2 der Auslobung geprüft. Die geforderten Leistungen wurden in den wesentlichen Punkten bei allen Arbeiten erbracht.

4 Informationsrundgang

Im Anschluss erfolgt der Informationsrundgang, bei dem alle Arbeiten in der alphabetischen Reihenfolge der Codes ausführlich und wertungsfrei durch die Vorprüfung erläutert werden. Während des Informationsrundgangs hat die Jury Gelegenheit, Verständnisfragen zu den Projekten zu stellen. Der Informationsrundgang endet gegen 12.00 Uhr.

5 Grundsatzdiskussion

Im Anschluss an den Informationsrundgang würdigt der Vorsitzende das breite Spektrum an Ideen, das die Stadt durch diesen Wettbewerb erhält. Der Vorsitzende schlägt vor, im Hinblick auf die unterschiedlichen Lösungsansätze in den Projekten, die Kriterien für die weitere Beurteilung der Arbeiten zu diskutieren. Das Thema für European 12 lautet „Adaptable City“. Gemeint ist damit ein Wandlungsprozess bezogen auf eine Stadt, die sich verändert und aus sich selbst erneuert. Die Herausforderung besteht darin, die Möglichkeiten der Stadt zu erweitern und dennoch die spezifischen Eigenarten und Besonderheiten der Stadt beizubehalten. Angesichts des großen konzeptionellen Spektrums der eingereichten Arbeiten gilt es, grundsätzliche Bewertungskriterien zu definieren. Dies wird in der Jury diskutiert und sich darauf verständigt, im Wesentlichen auf zwei Kriterien abzustellen. Das heißt, es soll die konzeptionelle Schlüssigkeit der Entwürfe bewertet werden sowie der Grad der Innovation in Bezug auf das Thema der wandlungs- und anpassungsfähigen Stadt. Dabei sollte auch berücksichtigt werden, inwieweit die Vorschläge die gesamtstädtische Entwicklung positiv beeinflussen können. Herr Prof. Wolf bittet die Vertreter der Stadt, kurz ihre Erwartungen an die Projekte zu formulieren. Herr Herget stellt noch einmal kurz die wesentlichen Aspekte der Aufgabenstellung für die beiden Projektgebiete vor:

Gartenstadt

Das Areal der Gartenstadt ist ein bislang unerschlossenes Gebiet, für dessen Entwicklung Ideen gesucht werden, um auf deren Grundlage einen Bebauungsplan zu erstellen. Es geht dabei um die Schaffung neuer Wohntypologien, die

das vorhandene Angebot ergänzen. Der Stadt ist bewusst, dass es, im Sinne von Wachsen und Schrumpfen, dabei zu einer möglichen Umverteilung der Wohnbauflächen innerhalb der Stadt kommen wird. Der Wettbewerb soll auch dazu beitragen, eine angemessene Dichte für die künftige Gartenstadt zu definieren. Die naturräumlichen Qualitäten sollen hervorgehoben werden und dem Quartier eine eigene Prägung verleihen.

Stadthafen

Für das Hafen-Areal existieren Bebauungspläne. Das Areal ist komplett erschlossen und teilweise bebaut. Hier liegt der Schwerpunkt auf einer attraktiven Gestaltung und programmatischen Belegung des Bereichs zwischen Hafen und Villa am Bernsteinsee sowie einer tragfähigen Vernetzung des Areals mit der Innenstadt.

Nach ausführlicher Diskussion schlägt der Vorsitzende vor, aus den verschiedenen Projekten auch unterschiedliche Ansätze zu berücksichtigen, um die Bandbreite der Entwürfe abzubilden. Er schlägt daher vor, den ersten Rundgang mit einem offenen Blick auf herausragende Ansätze zu beginnen und eine zu starke Systematisierung nach Einzelkriterien zu vermeiden, um der Komplexität der Arbeiten gerecht zu werden.

6 Erster Wertungsrundgang

Die Jury beschließt, in diesem Rundgang nur Arbeiten auszuschließen, die weder einen weiterführenden Ansatz zur künftigen Gestaltung der Gartenstadt und des Stadthafens bieten, noch einen Beitrag zum übergeordneten Thema „Adaptable City“ leisten. Herr Wolf weist darauf hin, dass im ersten Wertungsrundgang Projekte nur einstimmig ausgeschlossen werden, in den weiteren Rundgängen erfolgt der Ausschluss dann mit einfacher Stimmenmehrheit. Er erklärt, dass grundsätzlich Rückholanträge gestellt werden können, um bereits ausgeschlossene Arbeiten wieder in das Verfahren aufzunehmen. Rückholanträge können von stimmberechtigten Preisrichtern gestellt werden, über diese wird dann mit einfacher Stimmenmehrheit abgestimmt. Die Jury diskutiert die Arbeiten in der alphabetischen Reihenfolge der Codes, im Anschluss an die Diskussion wird für jede Arbeit der Antrag auf Weiterführung gestellt. Folgende Wettbewerbsbeiträge werden im 1. Wertungsrundgang einstimmig vom weiteren Verfahren ausgeschlossen:

Code	Titel
DS822	Gezeitenwechsel – from industry to sustainability
EY670	Stadtrand
GP916	Urban Adaptable Density
KK282	Ja! Bitte
LY083	Absolute super {9}
MA657	Attr[aktivierung]
RN304	Green Identity
YY101	Seepark v. Waldpark
ZM319	Rhizome
ZY052	2020

Der erste Rundgang endet gegen 13.00 Uhr. 10 Arbeiten sind im 1. Rundgang ausgeschieden, 22 Arbeiten sind im weiteren Verfahren. Nach der Mittagspause beginnt der zweite Rundgang um 13.30 Uhr.

7 Zweiter Wertungsrundgang

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang mit einfacher Stimmenmehrheit ausgeschlossen werden. Er schlägt vor, dass als Einstieg in die Diskussionen zu den einzelnen Arbeiten jeweils ein/e Preisrichter/in eine kurze Einschätzung der Arbeit vorträgt. Im Anschluss an die ausführliche Diskussion wird dann für jede Arbeit der Antrag auf Weiterführung gestellt und wie folgt abgestimmt:

Code	Titel	ja	nein
AR843	Gartenstadt_Stadthafen – Willkommen in Neubitterfeld	2	5
BT364	Vanished Villages – Collective City	4	3
CD523	Crossing the fields	3	4
CP834	Nebula Strip	5	2
DW198	HOLISTIC CIRCLES Healthy ingredients for living	1	6

Code	Titel	ja	nein
EC 489	Nature brings breath, welfare and beauty	2	5
EN 080	Stadt an der Goitzsche	0	7
FA 929	Re-activate the lakeside!	0	7
FE 228	Clipping Jetties	3	4
FF 600	Beyond Nature	1	6
FL 742	Urbanochory	5	2
GX 557	Living with the landscape	4	3
JL 543	Sportskern City	1	6
JQ 866	ZUGESPITZT – Von der Brache zum städtischen Leben	2	5
KT 360	Eclectic islands	6	1
ME 708	Die Gärten der Goitzsche	0	7
NU 127	Emerald Ribbon	3	4
TK 226	Urban Weaving	3	4
VL 492	Earthscape	4	3
YN 817	Wasserfeld Wohnen	3	4
ZQ 224	[crossbreeding]	1	6
ZU 286	green_velopment	1	6

Damit sind 16 Arbeiten im 2. Wertungsrundgang ausgeschieden, 6 Arbeiten sind im weiteren Verfahren. Der zweite Rundgang endet gegen 15.45 Uhr. Herr Wolf schlägt vor, dass die Mitglieder der Jury in einer kurzen Kaffeepause in individuellen Rundgängen die bisherige Auswahl der Arbeiten überprüfen.

8 Rückholantrag

Nach Überprüfung der bisherigen Auswahl wird für die Arbeit *YN817 Wasserfeld Wohnen* ein Rückholantrag gestellt, der mit 3:4 Stimmen abgelehnt wird.

9 Dritter Wertungsrundgang

Im dritten Wertungsrundgang werden die verbleibenden 6 Arbeiten vergleichend diskutiert. Anschließend wird für jede Arbeit der Antrag auf Weiterführung gestellt und wie folgt abgestimmt.

BT 364	Vanished Villages – Collective City	7	0
CP 834	Nebula Strip	6	1
FL 742	Urbanochory	6	1
GX 557	Living with the landscape	3	4
KT 360	Eclectic islands	7	0
VL 492	Earthscape	5	2

Damit ist die Arbeit *GX557 Living with the landscape* im 3. Wertungsrundgang ausgeschieden, 5 Arbeiten sind im weiteren Verfahren.

10 Festlegung der Engeren Wahl

Die Jury beschließt einstimmig, die verbleibenden fünf Arbeiten

BT 364	Vanished Villages – Collective City
CP 834	Nebula Strip
FL 742	Urbanochory
KT 360	Eclectic islands
VL 492	Earthscape

als Engere Wahl zum Forum der Städte und Jurys nach Paris zu schicken und der nationalen Jury unter Berücksichtigung der schriftlichen Stellungnahmen der lokalen Jury zur abschließenden Beurteilung zu empfehlen.

11 Schriftliche Beurteilung der Arbeiten

Der Vorsitzende schlägt vor, die fünf Arbeiten jeweils schriftlich zu beurteilen. Die Texte werden anschließend mit dem Preisgericht abgestimmt und wie folgt in das Protokoll aufgenommen:

BT 364 Vanished Villages – Collective City

Dem Entwurf gelingt es, abgeleitet aus dörflichen Bebauungsstrukturen eine neue Typologie für die Gartenstadt zu schaffen, die jenseits bekannter Einfamilienhausmonotonie, attraktive kleine Nachbarschaften in Kombination mit einer differenzierten Gartenlandschaft kreiert. Es entstehen überschaubare Hausgruppen, die dem Gebiet einen angenehmen Maßstab verleihen. Die Struktur erzeugt dabei räumliche Qualitäten, bildet Sichtachsen und sorgt für eine gute Orientierung. Für das Hafanareal werden klar gegliederte Bereiche vorgeschlagen, die vorhandenen grünräumliche Qualitäten werden erhalten bzw. um weitere Flächen ergänzt. Die in der Auslobung definierten touristischen und Freizeitnutzungen werden geschickt gruppiert. Der Zugang zum Wasser wird durch zwei unterschiedliche Stegformen und eine beplankte Uferliegefläche sinnvoll organisiert.

Insgesamt handelt es sich um eine pragmatische und sehr realistische Arbeit, die dem Ort angemessen und handwerklich gut ausgearbeitet ist.

CP 834 Nebula Strip

Die Arbeit verfolgt einen sehr strukturierten, fast formalistischen Planungsansatz. Es wird eine Struktur aus 8 m breiten Streifen als Chiffre für eine abwechselnd gebaute und landschaftliche Struktur vorgeschlagen. Besonders an der Wasserfront bewirkt die streifenartige und orthogonal zum Ufer liegende Grundstücksanordnung eine Belebung des langgezogenen Uferweges (ca. 1,2 km von Mole zu Mole). Im Stadthafanareal wird so der Bezug zwischen der Wohnsiedlung nördlich der B 100 und der Wasserfront gestärkt. Auch für die neue Gartenstadt ist die streifenförmige Grundstücksanordnung grundsätzlich denkbar. Die Stärke dieses Entwurfes besteht in der Idee einer Abfolge von Nutzungsschichten. Diese Abfolge von Nutzungsschichten bietet ein organisches Wachstumsprinzip an, das eine langfristige, prozessuale und anpassungsfähige Entwicklung erlaubt. Im Bereich des Stadthafanareals werden die Streifen orthogonal zur Uferkante angelegt und schaffen über Stege einen direkten Bezug zum Wasser. Die Stege sind richtig gesetzt, werden jedoch in ihrer Anzahl kritisch hinterfragt. Insgesamt bietet der Entwurf eine anpassungsfähige und nachvollziehbare Entwicklungsstrategie, die dem Ort sehr gerecht wird.

FL 742 Urbanochory

Es wird ein Entwicklungskonzept vorgeschlagen, das einen stark naturräumlichen Ansatz verfolgt. Diese grundsätzlich plausible strukturelle Grundentscheidung könnte trotz der geringen Baudichte ein identitätsstiftendes Merkmal für die Goitzsche werden. Positiv ist der als Erlebnisweg die beiden Projektgebiete verbindende Boulevard hervorzuheben. Für die neue Gartenstadt werden attraktive und überzeugende Wohntypologien für unterschiedliche Nutzergruppen vorgeschlagen. Auf den dazwischen liegenden Freiflächen werden verschiedene wohnungsnahen Milieus schön herausgearbeitet, auch der Anger entlang des Boulevards mit Nutzungsangeboten für den täglichen Bedarf verspricht hohe Qualitäten. Kritisch hinterfragt wird die geringe bauliche Dichte, die hier erzeugt wird.

Das Herausarbeiten der naturräumlichen Qualitäten in Kombination mit der Schaffung von touristischen und kulturellen Angeboten im Bereich des Stadthafens wird positiv gewertet. Besonders hervorzuheben sind die Verbindungen vom Uferbereich über die B 100 in die benachbarten Quartiere.

Der Entwurf liefert eine entwicklungsfähige Grundstruktur und bietet besondere Qualitäten in der Behandlung der öffentlichen Räume und der Verbindung der Stadtbereiche.

KT 360 Eclectic islands

Der Entwurf bietet ein hohes Potenzial an Entwicklungsmöglichkeiten und ermöglicht im Sinne einer langfristigen Anpassungsfähigkeit Spielräume. Es wird ein räumliches Konzept vorgeschlagen, das an der Wasserfront einzelne Punkte entwickelt. Zwischen den Punkten kann sich der Naturraum über den Bestand hinaus entwickeln. Für die neue Gartenstadt werden 13 Wohnhöfe vorgeschlagen, die in unterschiedlichen und austarierten Abständen zueinander stehen. Die Flächen zwischen den Wohnhöfen sind landschaftlich gestaltet. Die gewünschte Anzahl an Wohneinheiten wird erheblich überschritten, was aber von der Jury als noch verträglich eingeschätzt wird. Die Erschließung erfolgt über die halböffentlichen Innenbereiche, die unterschiedlichen Wohnungstypen orientieren sich auch außen in den Landschaftsraum. Dieses Konzept wird als moderne Interpretation von Gartenstadt gewürdigt.

Im Bereich des Stadthafens werden unterschiedlich besetzte Plattformen mit direktem Bezug zum Wasser platziert. Diese Inseln werden vom Landschaftsraum, der auf angenehme Weise zurückhaltend gestaltet ist, umspült.

Der Entwurf schlägt eine für den Ort angemessene Dichte vor und bietet eine klare Grundstruktur, die Spielräume für die künftige Entwicklung ermöglicht und damit große Potenziale für die schrumpfende und wachsende Stadt Bitterfeld-Wolfen bietet.

VL492 Earthscape

Der Entwurf überrascht mit einer Bautypologie, die sich aus dem Ort heraus definiert und die künstliche Bergbaulandschaft umkehrt. Aus der Struktur eines ausgetrockneten Sees abgeleitet, wird ein städtebauliches Raster aus unregelmäßigen Vielecken als Grundlage für die weiteren Entwicklungen gebildet. In der Gartenstadt entstehen so vier differenzierte Zonen unterschiedlicher Bautypologie mit einer einfachen, gut funktionierenden Baustruktur. Landschaft und Bebauung werden miteinander verwoben, es entsteht ein neuer Typus Gartenstadt, der mit gut dimensionierten gemeinschaftlichen und privaten Freibereichen, Lebendigkeit verspricht und angenehme Nachbarschaften schafft. Entlang des Stadthafens wirkt die Struktur etwas überinstrumentalisiert, ist aber in reduzierter Form an einzelnen Punkten gut vorstellbar. Insgesamt liefert der Entwurf einen interessanten Beitrag zur Verknüpfung von Wohnen, Freizeit- und Erholungsnutzungen mit der ehemaligen Bergbaufolgelandschaft. Es entstehen Quartiere von hoher Qualität und besonderer Ausstrahlung. Die künstlerische Gestaltungsidee bedarf einer konsequenten planerischen Regulierung, die aber zur Image-Bildung der Stadt Bitterfeld-Wolfen als Freizeit- und Erholungsstandort beitragen kann.

12 Ende der Jurysitzung

Herr Prof. Wolf dankt den Mitgliedern der Jury für die Offenheit und Sachlichkeit der zur Urteilsfindung führenden Diskussionen und hofft, dass das Spektrum an strategischen Ansätzen und Ideen konkrete Impulse für weitere Schritte liefert. Es hat Spaß gemacht, durch den Tag zu führen und einen offenen Blick auf die unterschiedlichen Ideen für die künftige Entwicklung der Stadt Bitterfeld-Wolfen zu werfen, die den schwierigen Spagat zwischen Wachstum und Schrumpfen meistern muss. Mit Dank an die Vorprüfung gibt Herr Prof. Wolf den Vorsitz zurück. Herr Hülßner dankt im Namen der Stadt Bitterfeld-Wolfen den Mitgliedern der Jury für die engagierte und zielführende Zusammenarbeit und insbesondere dem Vorsitzenden, Herrn Prof. Wolf, für die souveräne Leitung der Sitzung. Er ist gespannt auf die weitere Entwicklung und hofft, dass das Spektrum an strategischen Ansätzen und Ideen konkrete Impulse zur Umsetzung liefert.

Frau Poeverlein dankt allen Beteiligten und insbesondere der Stadt Bitterfeld-Wolfen und freut sich auf spannende Diskussionen zu den vorausgewählten Projekten beim Forum der Städte und Jurys am 8 und 9. November 2013 in Paris. Die Engere Wahl bietet unterschiedliche Lösungsansätze und zeigt einen guten Überblick über die Potenziale, die die beiden Areale für die künftige Entwicklung Bitterfeld-Wolfens als Freizeit- und Erholungsstadt an der Goitzsche bieten.

Die Sitzung endet gegen 17.00 Uhr.

Das Protokoll wurde mit dem Vorsitzenden, Herrn Prof. Wolf, abgestimmt.

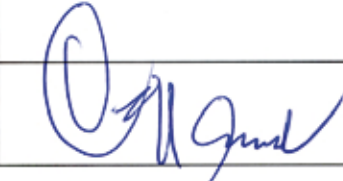
Für das Protokoll:

Ulrike Poeverlein

Berlin, den 21. Oktober 2013

ANWESENHEITSLISTE

zur Sitzung der lokalen Jury am Montag, dem 30. September 2013

Preisrichter	Unterschrift
Michael Rudolph	
Karin Sandeck	
Martin Seebauer	
Prof. Andreas Wolf	
Rolf Hülßner	
Armin Schenk	
Dr. Joachim Gülland	

Stellvertreter	Unterschrift
Stefan Hermann	
Marcus Herget	
Werner Rienäcker	
Frank Bartel	


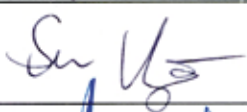
**ANWESENHEITSLISTE**

zur Sitzung der lokalen Jury am Montag, dem 30. September 2013

Berater

Klaus Hamerla	
Horst Tischer	

Vorprüfung

Ulrike Pöeverlein	
Sven Kröger	
Marika Schmidt	